

Annos entsprechen, bedarf kaum der Hervorhebung. Ob man gleich das erste Jahr seiner Wahl mit Köpke anzunehmen hat, scheint mir wenigstens zweifelhaft. Die Worte: 'Gloria omnipotenti Deo, qui nostris ita nomen suum dignatus est glorificare temporibus, ut te, qualem cognovimus servum suum, sanctae Coloniae sponsum, Leodicensi aecclesiae praefecerit archiepiscopum' enthalten das wenigstens nicht. Dass aber Anselm schon 1056 gestorben, die für Anno bestimmte Recension gar nicht vollendet, erst nach seinem Tode ein dritter dem Werk die vorliegende Gestalt gegeben, ist eine Vermuthung (S. 154), die ganz in der Luft schwebt und der die hier ausgesprochene Ansicht wohl nicht blos als gleichberechtigt, sondern innerlich viel wahrscheinlicher gegenübergestellt werden darf.

Denn in der That weist manches darauf hin, dass nur der Autor selbst sein Werk so umgestaltet haben kann. Sprache und Ausdrucksweise sind wesentlich dieselbe; nichts weist geradezu auf eine erheblich spätere Zeit der Abfassung hin, wie viel auch geändert ist, entschieden soll doch das Werk des Anselm, nicht ein neues gegeben werden. Steht manchmal 'Leodiensibus' statt 'nobis', so ist das bei einer Bearbeitung für den fremden Erzbischof begreiflich; auch in dem Briefe steht 'Leodicensi aecclesiae praefecerit'. Aber auch das Umgekehrte kommt vor, c. 34 statt: 'huius nomen episcopi' in A 2: 'nostri pontificis nomen'. Fehlt eine Stelle, wo von seiner Gegenwart die Rede ist, so mochte das einige Jahre später als überflüssig erscheinen. An einer andern aber wird Anselm in A 2 wie in A 1 eingeführt, wenn auch mit verschiedenen Worten. Wo es c. 68 hier heisst: 'Quod ego eius bonum multis ante et post impensum indigno mihi et non merenti cum benignissime tum largissime exhibitum in simili opere sum expertus a tam munifico accipiens largitore munus 8 librarum cum aliis multis ad haec necessariis' steht dort: 'ita ut me quoque, eius servulorum exiguum, in simili opere occupatum octo librarum profitear ab eo meruisse benefitium'.

Wer anders, muss man fragen, als derselbe Autor, kann zweimal dieselbe Sache in so verschiedener Weise ausgedrückt haben; wie sollte ein blosser Uebersetzer, wenn er auch die erste Person beibehielt, dazu kommen, sich noch demüthiger, als es vorher geschehen 'eius servulorum exiguum' zu nennen? Der Ausdruck erinnert auch wohl an den 'presbiterorum infirmus A' in der Vorrede an Anno.

Darum trage ich kein Bedenken, auch diese Redaction der Gesta episcoporum Leodiensium dem Anselm zuzuschreiben. Sie nimmt so sprachlich und sachlich unser Interesse in vollem Masse in Anspruch, sie muss als diejenige Gestalt gelten, die der Verfasser zuletzt seinem Werke gegeben hat.